

# Vergilbungsvirus und Blattläuse in Zuckerrüben

## Schadbild

Das Rübenvergilbungsvirus wird durch Blattläuse übertragen. Die **grüne Pfirsichblattlaus** ist der Hauptüberträger des Rübenvergilbungsvirus. Die Krankheit zeigt sich ab Juni/Juli durch eine gelbe Verfärbung der Blattspreite zwischen den Adern. Die Blätter verdicken sich, werden brüchig und verfärben sich dann rötlichbraun. Bei hohem Virenbefall können die Verluste bis zu 50% betragen.

## Verhalten der Blattläuse

**Milde Winter:** Meist früher, starker Befall: Adulte der grünen Pfirsichblattlaus überwintern mit dem Virus im Körper und bringen das Virus früh in den Zuckerrübenbestand.

**Kalte Winter** (mehrere Nächte in welchen mindestens  $-10^{\circ}\text{C}$  überschritten wurden): Meist späterer Befall: Die meisten Adulte der grünen Pfirsichblattlaus (Virus-träger) sterben. Einzig die Eier der grünen Pfirsichblattlaus überwintern auf Prunus-Arten (bspw. Pfirsich, Traubenkirsche). Geschlüpfte Blattläuse müssen sich zuerst bei Zuckerrübenköpfen, Raps oder Unkräuter mit den Viren beladen, bevor sie den Vergilbungsvirus in die Zuckerrüben-Parzelle bringen.

Die schwarze Bohnenblattlaus ist der zweitwichtigste Überträger. Sie bringt den Virus nicht ins Feld, kann in dort aber verteilen und so den Befall deutlich erhöhen.

## Vorbeugende Massnahmen

- **Förderung des Auflaufens** (Ideale Saatbettvorbereitung, -technik, -zeitpunkt etc.)
- **Blühstreifen zur Nützlings Förderung in Feldnähe** (natürliche Regulierung der Blattlauspopulation)
- **Feldhygiene nach der Ernte** (keine alten Zuckerrübenköpfe auf der Oberfläche belassen auch auf Mietenlagerplätzen, gut einarbeiten)

## Direkte Bekämpfung (Pflanzenschutzstrategie 2021 gegen grüne Pfirsichblattlaus; nicht in IP-Suisse und Parzellen mit REB M4 anwendbar)

Die Fachstelle Pflanzenschutz überwacht die Verbreitung der grünen Pfirsichblattlaus in den Zuckerrübenfeldern des jeweiligen Kantons. Diese Daten werden in einer Schweizer Karte eingetragen und sind im Zuckerrüben-App frei zugänglich. Der Produzent muss selber nichts auszählen und überwachen. Ist die Schadschwelle in einer Region des Kantons erreicht, erfolgt automatisch ein **Warnaufruf via SMS-Dienst/ der App BetaSwiss an alle betroffenen Rübenproduzenten**. Bei den Behandlungen ist pro Zuckerrüben-Parzelle zwingend ein **Spritzfenster von 10x10m** anzulegen.

→ **unverzögliche Behandlung aller konventionellen Zuckerrüben Felder beim Warnaufruf innerhalb von 48 Stunden.**

- 0.2kg/ha Acetamiprid (Gazelle SG, Oryx Pro); mit SoBew., wird vom Kanton freigegeben.
- 12-14 Tage später Einsatz von Movento SC 0.45l/ha + 1.0l/ha Mero
- 12-14 Tage später nächster Einsatz von Movento SC 0.45l/ha + 1.0l/ha Mero

Bei frühem Befall mit der schwarzen Bohnenblattlaus evtl. Einsatz von Pirimicarb 80-100g/ha

## Weitere Auskunft

Fachstelle Pflanzenschutz, Rütli 5, 3052 Zollikofen, 031 636 49 10, pflanzenschutz@be.ch, www.be.ch/ps-info



Abb. 1: Zuckerrübenfeld mit Vergilbungsvirus-symptome



Abb. 2: Verschiedene Erscheinungsformen der Grünen Pfirsichblattlaus, die schwarze geflügelte Form bringt die Viren in das Feld.